

Peter und Alexandra P. König

Licht in ihren Wohnungen



Peter und Alexandra P. König

Licht

*in ihren
Wohnungen*

Ratgeber - Der Sinn von Familienandachten

Licht in ihren Wohnungen

Ratgeber – Der Sinn von Familienandachten

Autor: Peter und Alexandra P. König

Lektorat: Friedensstimme

© 2017 Missionswerk Friedensstimme, Gummersbach

Druck: CPI Books

Verlag des Missionwerkes Friedensstimme

Gimborner Str. 20

51709 Marienheide

Bestellnummer: 503.129

ISBN: 978-3-88503-129-1

Inhalt

Vorwort	13
TEIL I – VORÜBERLEGUNGEN	17
1. Der Auftrag im Alten Testament	18
1.1. Abraham	18
1.2. Mose	20
1.3. Josua	22
a. Die Beschneidung der gesamten zweiten Generation	22
b. Das Aufrichten von Denkmälern	23
c. Ausgewogene Lehre (Mose und Josua)	29
1.4. Manoach	33
1.5. Aus den Psalmen	34
2. Der Auftrag im Neuen Testament	35
2.1. In den Briefen	35
2.2. Timotheus	36

3. Wo stehe ich persönlich?	38
3.1. Von Generation zu Generation	38
3.2. Mein Erbe	43
3.3. Das Familienunternehmen	46
3.4. Unter uns	48
3.5. Das Ehepaar – Die kleinste geistliche Zelle	54
4. Familienandacht ist ...	56
5. Oft gehörte Einwände	61
5.1. „Mein Zeugnis im Alltag ist biblische Belehrung genug / Meine Kinder sollen meinen Glauben im Leben sehen.“	62
5.2. „Ich glaube nicht, dass eine Familien- andacht so wichtig ist.“	65
5.3. „Wir haben einfach keine Zeit.“	66
5.4. „Ich möchte meine Kinder nicht überfüttern.“	72

5.5. „Ich bin kein Heuchler. Ich bin echt, und da passt keine biblische Belehrung hinein.“	74
5.6. „Wir leben nicht unter dem Gesetz. Ich will meine Kinder nicht unter Druck setzen.“	75
5.7. „Unsere Kinder sollen selber entscheiden, was sie glauben.“	78
6. Weitere Gründe, die für eine Andacht sprechen	81
6.1. Vorrecht der Eltern	81
6.2. Nutzen für alle	82
6.3. Plattform	82
6.4. Sicherheit	83
6.5. Vorbereitung auf das Gemeindeleben	84
6.6. Begeisterung	84
6.7. Zeugnis	85

TEIL II – PRAKTISCHE UMSETZUNG	87
1. Praktische Tipps rund um die Andacht	88
1.1. Aus welchen Elementen könnte eine Familienandacht bestehen?	88
1.2. Ab welchem Alter sollte man mit der Familienandacht beginnen?	90
1.3. Wie lange dauert eine einzelne Familienandacht?	92
1.4. Wo ist es am günstigsten die Familienandacht abzuhalten?	93
1.5. Wie könnte der Rahmen gestaltet werden?	94
1.6. Wer nimmt an der Familienandacht teil?	97
1.7. Sonderprogramm	99
2. Gebetszeit	100
2.1. Warum? – Lehre uns beten	100
2.2. Was? – Die Gebetsanliegen-Liste	101
2.3. Wer? – Keine Showtime	102

2.4. Wie? – Äußere Form ist nicht unwichtig	103
3. Das Singen	105
4. Das Bibellesen	114
4.1. Das Ziel	116
a. Evangelisation	116
b. Jüngerschaft	117
c. Heranführen an das Bibellesen/ Bibelstudium	117
4.2. Der Weg	118
a. Bilderbibel	118
b. Spielzeugfiguren	121
c. Zeichnen	122
d. Fragen	123
e. Systematische Unterweisung	126
f. Verbale Illustration	127
g. Und noch etwas ...	129
4.3. Entwicklungstabelle	130
5. Bibelverse lernen	136

6. Ein Wort an die Väter	138
6.1. Deine Verantwortung als christlicher Vater	141
6.2. Deine Prioritäten	144
6.3. Deine Aufrichtigkeit	145
7. Weiteres „Training“ der Kinder	148
7.1. Die persönliche Stille Zeit des Kindes	148
7.2. Das Gemeindeleben	154
7.3. Der Tisch – Ort der Gemeinschaft der Familie	155
8. Wenn der Partner nicht mitmacht	157
8.1. Enttäuschung und Schmerz überwinden	158
8.2. Woher nehme ich Kraft und Ausdauer?	159
8.3. Seien Sie nicht gesetzlich!	159
8.4. Sie sind nicht allein!	160
8.5. Gebets-Patenschaften	161
8.6. Hilfsmittel nutzen	163

9. Gefahren	164
9.1. Zwei Gefahren bezüglich des Heils	164
9.2. Drei Gefahren, die zerstören	166
Zum Schluss	169

*Und es kam eine dicke
Finsternis im ganzen Land Ägypten,
drei Tage lang, so dass während drei
Tagen niemand den anderen sehen
konnte, noch jemand von
seinem Platz aufstehen konnte.
Aber alle Kinder Israels hatten
Licht in ihren Wohnungen.*

2. Mose 10, 22-23

Vorwort

Mit diesem Buch haben wir uns die Rosinen aus dem Kuchen herausgepickt. Es erhebt nämlich nicht den Anspruch ein gewöhnliches Erziehungsbuch zu sein, sondern widmet sich einzig dem großartigen Auftrag, wie wir unsere Kinder geistlich unterweisen sollen. Anders gesagt: Wie können wir unsere Kinder mit dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, bekannt machen? Es ist wohl die schönste aller Aufgaben.

Lehrkräfte werden an den Hochschulen ausgebildet, um den Schülern das Einmaleins und das ABC beibringen zu können, doch der Herr hat „einfache“ gläubige Eltern dazu berufen, ihren Kindern den Heiland lieb zu machen. Die geistliche Belehrung in der Familie ist eines der größten Vorrechte überhaupt.

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen den Sinn von Familienandachten zeigen. Wir wollen Sie motivieren, Ihre Kinder auf die spannendste Reise, die es gibt, mitzunehmen: auf die Reise zu Abraham, Daniel, Paulus und zu den vielen anderen Glaubenshelden. Es möchte ganz praktisch helfen, die Unterweisung in der Familie, insbesondere die Familienandacht, zu pflegen. Seien Sie nicht entmutigt, wenn in Ihrer Familie nicht alles umsetzbar ist. Schließlich muss jede Familie ihren Weg mit dem Herrn selbst finden. Die aufgeführten Tipps sind nicht der Weisheit letzter Schluss, sondern verstehen sich als eine Sammlung der Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre mit unseren eigenen Kindern.

Die Autoren

Peter und Alexandra P. König

P.S.:

Dieses Buch geht vom Idealfall aus, also: Beide Elternteile sind gläubig und haben ein Anliegen für die geistliche Entwicklung ihrer Kinder. Das letzte Kapitel befasst sich im speziellen jedoch mit der Problematik, wenn nur ein Elternteil die Wichtigkeit der christlichen Belehrung innerhalb der Familie auf dem Herzen hat.

P.P.S.:

Die Anekdoten und Beispielgeschichten stammen aus Alexandras Feder. „Ich“ bezieht sich also auf Alexandra.

TEIL I –
VORÜBERLEGUNGEN

1. DER AUFTRAG IM ALTEN TESTAMENT

Es geht bei der Familienandacht um mehr als um eine „Gute-Nacht-Geschichte“ oder ein „Zu-Bett-Geh-Ritual“. Wir – also beide Elternteile – sind gefragt, das Licht des Evangeliums in unser eigenes Haus zu bringen. Wenn wir in der Bibel auch vergeblich nach einem Gebot zur täglichen Versammlung der Familie suchen, so lehrt die Schrift klar, dass wir verantwortlich dafür sind, unsere Kinder in der Bibel zu unterweisen.

Für die Glaubensväter und -mütter sowohl im Alten als auch im Neuen Testament war dies keine Frage:

1.1. Abraham

Abraham soll doch gewiss zu einem großen und starken Volk werden, und alle Völker der Erde sollen in ihm gesegnet werden. Denn ich habe

ihn ersehen, dass er seinen Kindern und seinem Haus nach ihm gebiete, den Weg des HERRN zu bewahren, indem sie Gerechtigkeit und Recht üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.

1. Mose 18,18.19

Es waren letztendlich nicht die Horden der Barbaren, die das Römische Reich zerstörten. Es war viel mehr der Verfall der Moral, der dem Reich den Todesstoß versetzte. Es gibt keine Gesellschaft mit gottesfürchtigen Wertvorstellungen und Sitten, wenn es keine gesunden, gottesfürchtigen Familien gibt.

Abraham wurde nicht aufgetragen, ein ganzes Volk zu erziehen, sondern seinen eigenen Kindern ein Vater zu sein, der sie die Werte Gottes lehren sollte. Er sollte ihnen zeigen, wie lohnenswert der Weg des Herrn, die Nachfolge, ist.

Darauf lag die große Verheißung, dass der Herr ihn zu einem großen Volk werden lasse.

Übrigens wurden durch Abrahams Gehorsam gegenüber diesem Befehl nicht nur seine Nachfahren gesegnet, sondern auch „alle Völker der Erde.“

1.2. Mose

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

5. Mose 6,6.7

„...Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern gebietet, dass sie darauf achten, alle Worte dieses

Gesetzes zu befolgen. Denn es ist kein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben, und durch dieses Wort werdet ihr euer Leben verlängern in dem Land, in das ihr über den Jordan geht, um es in Besitz zu nehmen!“

5. Mose 32,46.47

Mose war einer der größten Führer überhaupt, und er wusste um die Wichtigkeit, den Kindern das Wort Gottes zu lehren. Sein letzter Auftrag, den er an das Volk Gottes weitergab, bevor er es vor seinem Tod segnete, war, die Kinder zu belehren. Er bezeugte, dass Gottes Wort ihr Leben ist! Den letzten Worten eines berühmten Menschen wird immer besonderes Gewicht beigegeben. Wie viel mehr bei Mose, wenn der Heilige Geist es für Wert erachtete, sie in die Heilige Schrift aufzunehmen!